

Nachhaltigkeitsleitbild der Stiftung Zollverein

Als industrielles Weltkulturerbe der UNESCO symbolisiert Zollverein die Ära des Bergbaus im gesamten Ruhrgebiet. Gleichzeitig ist das Gelände rund um Zeche und Kokerei ein Leuchtturm für den (Struktur-)Wandel der Region. Wir richten den Blick nicht nur zurück in die Zeit von Kohle und Koks, sondern schauen nach vorn in die Zukunft. Dabei sind wir uns unserer gesellschaftlichen und ökologischen Verantwortung als Weltkulturerbe mit jährlich mehr als 1,5 Millionen Besucherinnen und Besuchern bewusst. Es ist unser Anspruch, zukunftsorientiert zu handeln und die Bedürfnisse künftiger Generationen mitzudenken.

Wir verpflichten uns, das UNESCO-Welterbe Zollverein mit einem holistischen und transformativen Ansatz nachhaltig zu gestalten und bei allen zukünftigen Entwicklungsmaßnahmen das Prinzip der Nachhaltigkeit zu berücksichtigen. Nachhaltiges Handeln bedeutet für uns auch, unsere Arbeitsweise und deren Auswirkungen regelmäßig zu hinterfragen und neu zu beurteilen. Die Grundlage für eine erfolgreiche Umsetzung unserer nachhaltigen Entwicklung bilden die von den Vereinten Nationen veröffentlichte Agenda 2030 mit ihren 17 Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals) sowie die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie, an denen auch wir unsere Arbeit orientieren. Es ist unser erklärtes Ziel, auf Zollverein ökologische Verantwortung und soziale Gerechtigkeit mit wirtschaftlicher Prosperität und kultureller Vielfalt zu verbinden.



Erhalt durch Umnutzung

Das Prinzip einer nachhaltigen Entwicklung ist bereits in den Grundsätzen Zollvereins verankert: Mit dem Auftrag zur denkmalgerechten Erhaltung und Wiedernutzbarmachung des ehemaligen Industriekomplexes ist es eine unserer Kernaufgaben, die mehr als 90 Gebäude auf dem Zechen- und Kokereigelände einer neuen Nutzung zuzuführen. Auch aus diesem Grund ist Zollverein heute eines der beliebtesten touristischen Ausflugsziele der Region. Dennoch begreifen wir uns nicht nur als kulturelle Attraktion, sondern auch als Zukunfts- und Transformationsstandort, der alle Dimensionen einer nachhaltigen Entwicklung vereint. Soziale, ökologische, wirtschaftliche und kulturelle Erhaltungs- und Entwicklungsaspekte treffen auf dem 100 Hektar großen Welterbe aufeinander. Diese Vielfältigkeit birgt große Potenziale und stellt uns gleichzeitig vor Herausforderungen und nicht zu vernachlässigende Zielkonflikte.

Unser Bestreben ist es durch einen ganzheitlichen und innovativen Ansatz den Schutz der Welterbestätte mit einer nachhaltigen Entwicklung zu verbinden. Als Symbol und Vorbild für den Wandel im Revier möchten wir auch im Bereich der Nachhaltigkeit als Inspiration, Reallabor und Modell für andere Kulturinstitutionen, Welterbestätten und Kommunen dienen.

Kulturelle Nachhaltigkeit

Denkmal, Welterbe, Spielort und touristische Attraktion

Es ist unser Ziel, durch die Museen auf dem Standort, Ausstellungen, Führungsangebote und touristischen Veranstaltungen eine Multiperspektivität anzuregen, die Fragestellungen mit Zukunftsrelevanz in den Vordergrund stellt. Mit der Weitergabe und Vermittlung des industriellen Kulturerbes an gegenwärtige und künftige Generationen aller Altersklassen machen wir Prozesse des Gestern, Heute und Morgen auf lokaler und globaler Ebene sichtbar. Neue Führungsformate werden unter den Gesichtspunkten von BNE (Bildung für nachhaltige Entwicklung) konzipiert, um Schulklassen, Kindergärten und anderen Gästen nicht nur historisches Wissen, sondern auch zukunftsgerichtete Kompetenzen zu vermitteln.

Wechselnde Sonderausstellungen und das Setzen unterschiedlicher Akzente und Schwerpunkte in unserem Kulturprogramm (z. B. *Migration, Globale Konflikte, Regionale Biodiversität*) erlauben es uns, den vielfältigen Aspekten der Nachhaltigen Entwicklung eine Plattform zu geben und unsere Besucherinnen und Besucher zu informieren und zu inspirieren. Im Bereich des Tourismus- und Eventmanagements entwickeln wir fortlaufend Mobilitäts- und Veranstaltungskonzepte, die nachhaltige Lösungsansätze für Events auf dem gesamten Standort schaffen.

Soziale Nachhaltigkeit

Quartiersarbeit, Bildungscampus und Debattenort gesellschaftlichen Wandels

Mit einer partizipativen Teilhabe an der Entwicklung Zollvereins verstehen wir es als unsere Pflicht, die lokale Bevölkerung in den umliegenden Stadtteilen bei Entscheidungen und Projektvorhaben auf dem Welterbe einzubinden. In den folgenden Jahren möchten wir bürgerschaftliches und stadtteilinitiatives Engagement stärker fördern, uns an gesellschaftlichen Diskursen beteiligen und Quartiersarbeit weiter proaktiv in unsere Tätigkeit einbeziehen.

Mit zwei Kindertagesstätten, einem Familienförderzentrum und einer Universität nahe der ehemaligen Gründerschachanlage, werden die unterschiedlichen Vermittlungsangebote ergänzt und gefördert. Der außerschulische Lernort Zollverein bietet zahlreiche Themenschwerpunkte und kann mit dialogischen und partizipativen Methoden zu einem ganzheitlichen Bildungsansatz für unterschiedliche Altersgruppen beitragen.

Wir verstehen uns als Debattenort des gesellschaftlichen Wandels und bieten Raum für Symposien, Kongresse und Tagungen, die sich mit diversen Thematiken der Nachhaltigen Entwicklung auseinandersetzen. Zu den grundlegenden Aspekten der sozialen Nachhaltigkeit zählen wir auf Zollverein auch Themen wie die Barrierefreiheit, die Geschlechtergleichstellung und gute Arbeitsbedingungen bei uns und unseren Kooperationspartnern und -partnerinnen.

Ökonomische Nachhaltigkeit

Wirtschaftsstandort und Reallabor

Als Wirtschaftsstandort mit mehr als 150 Unternehmen der Digital-, Kreativitäts- und Innovationswirtschaft, möchten wir auf dem Welterbe Zollverein jungen Unternehmen und Organisationen nachhaltige Entwicklungsperspektiven bieten. Mit zukunftsweisenden Initiativen und Zusammenschlüssen von Unternehmen, Hochschulen und anderen Institutionen entwickelt sich Zollverein zu einem Reallabor und einer Netzwerk-Plattform.

Mehr als 50 Räume und Hallen stehen als Eventlocations für verschiedene Veranstaltungen zur Verfügung und ermöglichen einen zunehmenden (internationalen) Austausch zu Themen wie Klimaschutz, Resilienz oder nachhaltigen Bauvorhaben, die auch die Entwicklung Zollvereins betreffen. Unser Ziel ist es, Veranstaltungen mit unterschiedlichen Formaten nachhaltig zu organisieren und Umweltbelastungen zu vermeiden

Wir sind eine gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts und werden aus öffentlichen Geldern gefördert. Daher unterliegen wir nicht dem Zweck der kurzfristigen Gewinnmaximierung, sondern richten unser wirtschaftliches Handeln langfristig entsprechend unserem Welterbetitel aus.

Ökologische Nachhaltigkeit

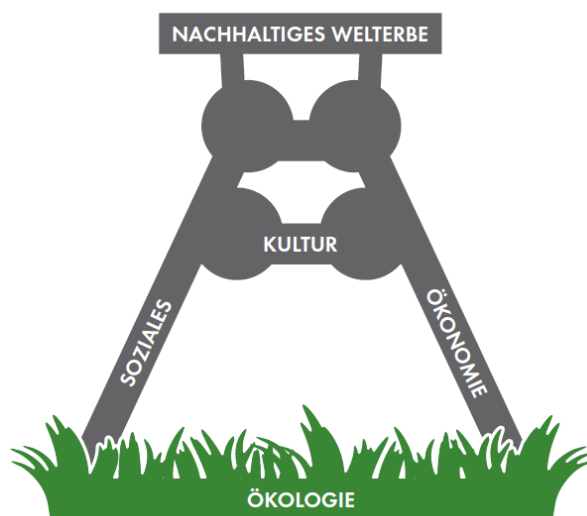
Energiestandort und Industrienatur

Durch einen möglichst geringen Ressourcenverbrauch und eine effiziente Nutzung von Strom, Wärme und Kälte verfolgen wir das Ziel, unsere direkten und indirekten Treibhausgas-Emissionen so weit zu verringern, dass wir bis zum Jahr 2030 Klimaneutralität erreichen. Innerhalb eines langfristig angelegten Forschungsprojekts entwickeln wir ein neues Energiekonzept für den gesamten Standort Zollverein. Es ist unser Anspruch, die Recyclingquote unserer Abfälle erhöhen, den Wasserverbrauch zu senken und den Ressourceneinsatz auch in unseren Büroräumen auf ein Minimum zu reduzieren. Durch den Einsatz moderner Technologie, umweltschonender Produkte sowie durch das Engagement unserer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen konnten wir in diesen Bereichen bereits erhebliche Fortschritte erzielen, an die wir in den kommenden Jahren anknüpfen möchten.

Zudem verpflichten wir uns, die Artenvielfalt der Flora und Fauna auf dem Standort zu schützen, zu fördern und der Industrienatur auf Zollverein einen Raum zur Entfaltung zu bieten. Das Gelände mit Sukzessions-, Wald- und Parkflächen beheimatet mehr als 540 Pflanzenarten, geschützte Amphibien, Insekten, Vögel und Säugetiere. Vorkommen von Pionierarten belegen, dass Naturschutz und Denkmalpflege keinen Widerspruch darstellen muss.

Rohstoffe der Zukunft fördern

Wir befinden uns mitten in einem Prozess des Umbruchs und des stetigen Wandels. Um Diversität zu gewährleisten, bemühen wir uns kontinuierlich darum, die heterogenen Interessensgruppen Zollvereins, die alle unterschiedlichen Paradigmen folgen, einzubinden und mit ihnen regelmäßig in Dialog zu treten. Wir setzen auf einen integrativen Ansatz mit Kohärenz auf den verschiedenen Handlungsebenen, innerhalb dessen Transparenz,



Kooperationen sowie eindeutig definierte Entwicklungs- und Zieldimensionen als feste Bestandteile verankert sind. Das auf den ersten Blick bestehende Spannungsverhältnis von Erhalt und Transformation ist in unserem Fall eine enorme Bereicherung, die es uns erlaubt, als Reallabor Prozesse, Lösungsansätze, aber auch Umsetzungsschwierigkeiten sichtbar zu machen und wie durch ein Brennglas fokussiert auf einem einzigen Standort zu erleben. Der Doppelbock ist zum Symbol für Veränderung und Fortschritt geworden. Dort wo einst Kohle abgebaut wurde, begeben wir uns nun daran, die Rohstoffe der Zukunft zu fördern.